

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **23 (1969)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zu diesem Heft

In den USA wurde der Begriff »Exchanger« ursprünglich für Gebäude verwendet, in denen Güter umgeschlagen, die mit verschiedenen Verkehrsträgern auf der Straße, dem Wasser, mit der Bahn und in der Luft zu- und weggeführt werden. Der Exchanger ist ein Umschlagplatz also, ein Umschlagplatz für Handelsgüter. Eine Hochschule könnte ebenso als Umschlagplatz betrachtet werden, als ein Exchanger für »Waren« ganz anderer Art freilich: für Wissen, Gedanken und Ideen. Die Vorstellung eines vollkommenen Exchangers ist wohl in der City jeder größeren Stadt verwirklicht, nur wird dieser nicht wie ein Güterumschlagplatz oder eine Schule als Ganzes geplant und verwirklicht, sondern von Fall zu Fall sporadisch und zufällig verändert und erweitert.

Jacques Henry entwickelt in diesem Heft die Grundzüge einer Planungsmethode für die Planung der City als »Exchanger« und zeigt anschließend das Beispiel eines Exchangers in der »ersten Approximationsstufe«.

Den klassischen Exchanger findet der Leser im Beitrag von Oliver Vaudou und Reymond Luthi, der bei Paris gebaut wurde.

J. Schader greift mit seinem Artikel das Problem einer nachgerechten, nachvollziehbaren und nachprüfbaren Wettbewerbsjurierung auf. Als Beispiel dient der Wettbewerb des Brown-Boveri-Forschungszentrums bei Baden. Er verweist in diesem Zusammenhang auch auf das bei der Nachbarschaftsschule Jungingen angewandte gestufte Beurteilungsverfahren (siehe B+W 7/69).

Die neueste Arbeit Peter C. von Seidlein, eine Halbleiterfabrik in Wasserburg, wird unter einem konstruktiv-formalen Gesichtspunkt gezeigt: der Einfluß der – gerichteten – Tragkonstruktion auf die Fassadenkonstruktion.

Jürgen Joedicke
Franz Füeg

A ce volume

Aux Etats-Unis le terme Exchange a été utilisé primitivement pour désigner des bâtiments destinés au transbordement de marchandises amenées et réexpédiées par les moyens de transport routier ou ferroviaire, par eau ou par voie aérienne. Si au sens propre du mot un Exchanger s'appliquait exclusivement aux marchandises commerciales, on pourrait cependant parler, d'une université par exemple, comme d'un Exchanger où l'échange, il est vrai, se rapporte à des marchandises de toute autre nature: connaissances, pensées, idées. Evidemment, la conception d'un Exchanger parfait a été pratiquement réalisée avec plus ou moins de succès dans le centre de chaque grande ville. Seulement, par opposition au lieu de transbordement de marchandises ou à l'Institut d'enseignement, le tout ne fait pas l'objet d'une planification et d'une réalisation judicieusement étudiée, mais on procède sporadiquement en laissant au hasard un vaste rôle quant aux modifications et aux extensions.

Jacques Henry vient exposer dans ce numéro les principes d'une planification d'un centre de ville comme »Exchanger« pour montrer ensuite l'exemple d'un tel au »premier échelon d'approximation«.

Le lecteur trouvera un exemple de l'Exchanger classique dans la contribution de MM Olivier Vaudou et Reymond Luthi qui fut réalisé dans la banlieue de Paris.

Un autre auteur, M. J. Schader, vient nous familiariser dans son article avec le problème des conditions d'un concours susceptible d'être reproduites et vérifiées. Il se sert, à l'appui de sa thèse, du concours publié à l'occasion de l'établissement du projet pour le Centre de Recherches de Brown-Boveri près de Bades. Dans cet ordre d'idées il cite également l'exemple du procédé d'appréciation par échelon utilisé pour l'école voisine de Jungingen (voir No. 7/69 de B+W).

Enfin on présente le travail le plus récent de Peter C. von Seidlein, une usine de construction de semi-conducteurs à Wasserburg à savoir sous un aspect constructif-formal: l'influence de l'appareil porteur (faisant l'objet de l'appréciation du jury) sur la conception de la façade.

Jürgen Joedicke
Franz Füeg

On this Issue

The word "exchanger" was originally used in American terminology to denote a building in which air, land and sea goods are moved. An exchanger is thus a building for the turn-around of commercial goods. A university can also be looked upon as being a turn-around, as an exchanger for "goods" of naturally quite a different kind: for knowledge, thoughts and ideas. A perfect exchanger is realized in the center of every city, except that this is not planned as a whole – as is for instance the case for goods or a school – but is subject to sporadic, random changes and extension.

In this issue, Jacques Henry develops the basics of a method for planning the city center as an exchanger and demonstrates the example of an exchanger in "first approximation stage".

The reader will find the classical exchanger in the article written by Olivier Vaudou and Reymond Luthi which was built near Paris. J. Schader's article touches on the problem of being able to apply post criticism to a competition jury. The competition of the Brown Boveri research center near Baden serves as an example. In this connection the author refers to the stepped method of finding (see B+W 7/69) applied at the Nachbarschaftsschule Jungingen.

Peter C. v. Seidlein's latest work, a semi-conductor plant near Wasserburg, is shown from a constructive – formal view: showing the influence of the supporting structure on the facing construction.

Jürgen Joedicke
Franz Füeg

Inhaltsverzeichnis

Exchanger

Jacques M. Henry, Zürich

Stadtzentrum von morgen –
»Exchanger« oder »City«? 267–273
Beispiel eines Exchangers dargestellt
in der 1. Approximationsstufe 274–279

Oliver Vaudou und Reymond Luthi, Paris

Der »Straßenbahnhof« der neuen
»Halles« von Paris 280–284

Wettbewerbswesen

Jacques Schader, Zürich

Zum Thema Wettbewerbsjurierung –
Ein Diskussionsbeitrag 285–300

Aktualität

Peter C. von Seidlein, München
Mitarbeiter: Horst Fischer

Halbleitermontagewerk der SGS-
Deutschland in Wasserburg 301–306

Vorfabrikation

Johannes Hohla, Essen

Vorgefertigte Flächentragwerke VIII 1–VIII 6

Wettbewerb

Internationaler Ideenwettbewerb für
das Gemeindezentrum Lech am Arlberg